

Dringliche Interpellation Henri-Charles Beuchat (CVP), Kurt Hirsbrunner (BDP): „Bäume pflanzen – ohne Finanzen“ attraktives Sponsoring für Wiederherstellung der Bundesgasse

Laut einer Pressemitteilung der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün¹ werden die Baumstandorte der Bundesallee saniert und fehlende Bäume ersetzt. Am 29.01.2009 hat der Interpellant eine Motion „Finanzhaushalt entlasten – Sponsoring für Grünanlagen und Blumenschmuck in der Stadt Bern fördern“ eingereicht.

Richtigerweise wird die Allee als bedeutendes historisches Element mit Prägung der westlichen Zufahrt zum Bundeshaus bezeichnet. Dies verdeutlicht die Attraktivität diese fehlenden Bäume mittels Sponsoring zu ersetzen und damit den Finanzhaushalt zu entlasten. In diesem Zusammenhang bitte ich den Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Bestrebungen wurden unternommen um die besagte Baumsanierung kostenneutral mittels Sponsoring zu finanzieren?
2. Teilt der Gemeinderat die Einschätzung, dass sich für die Ulmus minor Bepflanzung Sponsoren finden liesse?
3. Mehrere parlamentarische Vorstösse sind in Bearbeitung welche eine Vermarktung der Grünflächen, Gartenanlagen, Kreisel usw. ins Visier nehmen. Ist die Verwaltung gewillt diesen „Ball“ aufzunehmen?
4. Welche Kosten entstehen der Stadt Bern durch die erwähnte Sanierung und welche Mittel hätten mittels Sponsoring aufgebracht werden müssen?
5. Ist die Direktion fachlich und personell in der Lage ein Sponsorenprojekt für die Baumallee umzusetzen?

Wir danken dem Gemeinderat für seine Antworten.

Begründung der Dringlichkeit

Die Sanierungsarbeiten dauern voraussichtlich fünf Wochen. Erst im Herbst, wenn die Standorte saniert sind, werden die fünf Bäume neu gepflanzt. Wenn die Interpellation dringlich behandelt wird, können noch Massnahmen getroffen werden.

Bern, 20. August 2009

Dringliche Interpellation Henri-Charles Beuchat (CVP), Kurt Hirsbrunner (BDP), Erich J. Hess, Ueli Jaisli, Michael Köppli, Béatrice Wertli, Vinzenz Bartlome, Markus Wyss, Thomas Begert, Claudia Meier, Martin Schneider, Edith Leibundgut, Vania Kohli

Die Dringlichkeit wird vom Stadtrat bejaht.

Antwort des Gemeinderats

Der öffentliche Raum ist ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität und erfreut sich bei vielen Bevölkerungsgruppen zunehmender Beliebtheit.

¹ Pressemitteilung E. Haltiner, Stadtgärtnerei Bern

Er wird als Flanierraum, Durchgangsraum, Treffpunkt, Aufenthaltsort und Veranstaltungsraum genutzt. Aneignung, Nutzung, Gestaltung und Wahrnehmung des öffentlichen Raums sind vielfältig und zum Teil auch widersprüchlich geworden. Durch den sozialen Wandel, sich schnell verändernde Ansprüche und Trends sowie neue Formen räumlicher Nutzungen wird das Management öffentlicher Räume zu einer anspruchsvollen Aufgabe. Neben der Lösung von Nutzungskonflikten und Problemen wie Littering, Ruhestörung und Unsicherheit gilt es, bedarfsgerechte Angebote zu schaffen und eine hohe Standortqualität zu gewährleisten. Sponsoring im öffentlichen Raum steht in diesem Spannungsfeld.

Zu Frage 1:

Die Bundesallee ist ein historisch bedeutendes Element. Eine zurückhaltende Nutzung ist Bestandteil ihrer Attraktivität sowie der räumlichen und gestalterischen Qualität. Dies verträgt sich nach Auffassung des Gemeinderats nur schlecht mit den Grundanliegen des Sponsorings, welches per se eine gewisse Aufmerksamkeit erheischen will. Deshalb steht er einem Sponsoring an diesem Standort aus grundsätzlichen Überlegungen ablehnend gegenüber.

Zu Frage 2:

Der Gemeinderat lehnt ein Sponsoring an diesem Standort aus grundsätzlichen Überlegungen ab. Ob sich allenfalls Sponsoren hätten finden lassen, ist vor diesem Hintergrund nicht entscheidend.

Zu Frage 3:

Der Gemeinderat hat bereits in seiner Antwort vom 24. Juni 2009 auf das Postulat Fraktion BDP/CVP (Henri-Charles Beuchat, CVP): Finanzhaushalt entlasten - Sponsoring für Grünanlagen und Blumenschmuck in der Stadt Bern fördern, festgehalten, dass die Stadtgärtnerei bei Baumpatenschaften oder Blumenschalen dem Anliegen des Vorstosses bereits nachlebt. Obwohl dabei bewusst auf eine aggressive Werbung verzichtet und der Name des Sponsors nur diskret aufgezeigt wird, besteht für solches Sponsoring eine spürbare Nachfrage. In diesem Bereich ist der Gemeinderat auch bereit, einen massvollen Ausbau der entsprechenden Angebote zu prüfen. Voraussetzung ist allerdings, dass sich der Standort dafür eignet.

Zu Frage 4:

Der Gemeinderat hat für die Sanierung der Baumallee auf der Nordseite der Bundesgasse (Abschnitt Hirschengraben bis Schwanengasse mit insgesamt 8 Bäumen) einen Kredit von Fr. 200 000.00 bewilligt. Der grösste Teil der Kosten wird durch die Baumeisterarbeiten verursacht, welche zur Aufbesserung der Baumstandorte notwendig sind. Die Sanierungsmassnahmen sollen den Luft- und Wasserhaushalt im Boden verbessern und bessere Wachstumsbedingungen für die Bäume schaffen. Aus diesem Grund wurden alle Baumgruben durch einen 60 Zentimeter breiten und rund 1.20 Meter tiefen Graben miteinander verbunden und mit einem wasserdurchlässigen Belag aus Sickerbeton und Sickerasphalt abgedeckt.

Zu Frage 5:

Ja. Ein Sponsorenprojekt für die Sanierung der historisch bedeutsamen Bundesallee entspricht jedoch nicht der Grundhaltung des Gemeinderats.

Bern, 16. September 2009

Der Gemeinderat